

Straßburg 14. Juni 1902.

Verehrtester Herr Geheimrath!

Die Entscheidung des Reichspostamtes ist sehr bedauerlich und wird uns viel Kosten verursachen. Glücklicherweise habe ich die Hauptmasse der Handschriften — und Verbandsversendungen für Band III der Diplomata erledigt; es bleiben nur einige Nachzügler — aber für No. IV muß ich mir noch viel Arbeit lassen, das nicht 'für laut herum' befördert wird.

Kunze hat in die von dem Redaktionsausschuß beschlossenen Änderungen und Strichungen gewilligt, und mein Aufsatz ist schon gedruckt. Dann folgt ein kleiner Aufsatz von Wernsinghoff zu fränkischen Synodalakten; darauf mein Aufsatz über die Vita Reginonis (den die neue Ausgabe sofort folgen wird); ich hoffe im Laufe der nächsten Woche damit fertig zu werden. Dann kommt vielleicht ein kleiner Beitrag von Bloch und Holder-Egger, der mir zugesagt ist. Weiteres Ms. für das N. A. habe ich, abgesehen von einigen Miscellen, nicht